

ANTRAG

der Fraktion der NPD

Entschließung zum 25. Jahrestag des Mauerfalls - 9. November 1989 - Freiheit, soziale Gerechtigkeit, Frieden und Souveränität endlich verwirklichen!

Der Landtag möge beschließen:

- I. Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls, des sogenannten „antifaschistischen Schutzwalls“, würdigt der Landtag den Einsatz der Frauen und Männer, welche durch ihr mutiges Handeln und entschlossenes Handeln die kommunistische Diktatur zum Einsturz brachten und/ oder in Westdeutschland auf die völkerrechtswidrige Teilung Deutschlands durch unterschiedliche Handlungen aufmerksam machten. Sie haben sich - trotz Inkaufnahme von Verfolgung und persönlichen Nachteilen, mit Inkaufnahme von härtesten Strafen in Westdeutschland und der DDR, Kindesentzug und Berufsverboten - für die Freiheit, Einheit und Souveränität eingesetzt.
- II. Der Landtag betrachtet mit großer Sorge, dass fünfundzwanzig Jahre nach dem Anschluss der „Deutschen Demokratischen Republik“ an die „Bundesrepublik Deutschland“ in unserer Heimat einerseits immer mehr Grundrechte eingeschränkt werden und andererseits die soziale Schere immer weiter auseinanderdriftet.

III. Der Landtag stellt fest:

1. 25 Jahre nach dem Fall der Mauer sind die Freiheitsrechte u. a. durch Ausspionieren der Bürger, Beschränkung der Meinungsfreiheit und Verfolgung von systemkritischen Bürgern bedrohter denn je.
2. Erst dann ist soziale Gerechtigkeit hergestellt, wenn die Angleichung der Lebensverhältnisse in Deutschland vollzogen ist. Vor allem die Zunahme der Armutsgefährdung, gerade in Mecklenburg-Vorpommern, ist ein Beleg dafür, dass die Bundesrepublik Deutschland weit von sozialer Gerechtigkeit entfernt ist.
3. Die Politik ist gefordert, den Grundrechten, als Abwehrrechte des Bürgers gegenüber dem Staat wieder volle Geltung zu verschaffen. Ferner ist sicherzustellen, dass alle Maßnahmen unverzüglich vollzogen werden, um gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland zu verwirklichen.

Udo Pastörs und Fraktion**Begründung:**

„Wir sind das Volk“ - unter diesem Motto forderten vor fünfundzwanzig Jahren immer mehr Deutsche in der DDR das Recht auf Meinungs-, Presse- und Reisefreiheit. Zentrale Forderungen hunderttausender Demonstranten waren weiterhin der Zugang zu den Massenmedien für alle gesellschaftlich bedeutenden Gruppen sowie freie, gleiche und geheime Wahlen.

Am 9. November 1989 fiel in Berlin die Mauer, die über 28 Jahre Sinnbild für das geteilte Deutschland war. Dem Mauerfall vorausgegangen waren unzählige Massenkundgebungen, Republikfluchten über das Ausland und Auseinandersetzungen mit dem Staatsapparat der DDR. Innerhalb kürzester Zeit formierte sich eine Oppositionsbewegung und aus dem Ruf „Wir sind das Volk“ entwickelte sich der Sehnsuchtschrei „Wir sind ein Volk“! Der Ruf nach Einigkeit und Recht und Freiheit wurde, wie schon am 17. Juni 1953, wieder lebendig!

25 Jahre nach Fall der Mauer entwickelt sich die Bundesrepublik Deutschland offensichtlich immer mehr zu einem Staat, in dem die Grundrechte der Bürger zunehmend eingeschränkt werden. Diesen Entwicklungen ist entgegenzutreten.